

## Ginsterweg

Wegen seiner Blütenpracht war der Ginster, vor allem der hochwachsende Besenginster, ein auffallender natürlicher Schmuck der Senne. Leider ist der meist an sandigen Stellen in Horsten auftretende Ginster recht selten geworden.

Wenn Hermann Löns in einem seiner Heidegedichte sagt: "Jeder Brambusch leuchtet wie Gold", meint er den Ginster.

Das plattdeutsche Wort für Ginster ist "Kattenröuen" (Katzenrute). Vielleicht ist die "Kattenheide" (Riege, Liemke) nach den "Kattenröuen" benannt.

Als die westfälische Dichterin Margarete Windthorst die große Not der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts zum Gegenstand ihrer Dichtungen machte, begann sie mit einer Landschaftsbeschreibung, die nicht nur den Ginster erwähnt, sondern auch auf die Heide- und Moorlandschaft des Rixelknapps und des Rixelbruchs zutrifft:

*Armes Senneland,  
heiße Erde im Sonnenbrand,  
dunkle Wälder im fernen Heidezuge,  
Krähen im schwarzen Schwingenfluge,  
Heidekraut und Ginsterbüsche,  
mooriger Grund in Ried und Rüsche.*